Marienerscheinungen in Brindisi (Italien)

Auszüge aus der Informations-Quelle: Brindisi-Marienerscheinungen

---

Öffentliche Erscheinung und Botschaft der *Jungfrau der Versöhnung* am 5. Mai 2014 in Brindisi (Italien)



„Übergebt Jesus Eure Leiden
und sie werden zu Freuden.
Übergebt Jesus Eure Traurigkeit
und Er verwandelt sie in Freude“

Der Seher Mario berichtet:
Die Königin des Himmels und der Erde kam leuchtend in Gold gekleidet in unsere Mitte. Um ihren Kopf leuchteten die zwölf Sterne. In ihren Händen hielt sie den Rosenkranz. Nachdem sie selbst das Kreuzzeichen gemacht hatte, sagte die Heilige Mutter:

„Gelobt sei mein Sohn Jesus.

Ich bin die Jungfrau Maria von der Versöhnung, Königin der Hoffnung, Mittlerin der Gnaden.

Die Ewige und Göttliche Dreieinigkeit hat mich in diesen heiligen Winkel geschickt, um euch an der Hand zu nehmen und euch dem Evangelium gemäß zu Gott hin zu führen. Übergebt Jesus eure Leiden und sie werden zu Freuden.

Übergebt Jesus eure Traurigkeit und er verwandelt sie in Freude, die in voller Reinheit sprudelt aus dem durch Seine Liebe erneuerten Herzen. Jesus liebend und Ihm folgend seid Ihr Fröhliche, und ihr werdet befreit sein von der Bitterkeit, die die Sünde bringt. Seid nicht niedergeschlagen meine Kinder, wenn die Prüfungen zunehmen, sondern wisst, dass sie Schätze sind, um im Glauben zu reifen und um Geschöpfe zu werden, die fähig sind, wie der Vater zu lieben.

Ich werde jeden Tag mit Euch sein, wenn Ihr täglich den Rosenkranz betet, wodurch ihr eure Weihe an mein Unbeflecktes Herz erneuert. Ich verspreche euch nochmals meine heilenden Botschaften: sammelt sie, verteilt und verbreitet sie, bis immer mehr Kinder Zuflucht finden weg vom Bösen, das die Welt beherrscht. Heute war ich zwischen euch während der Prozession, die ihr mit meiner Statue gemacht habt und ich habe den Frieden gegeben dem, der diesen Weg der Buße im wahren Glauben angeboten hat und ich gewähre all die Versprechen, die ich euch vorher gemacht habe.

Ich erwarte euch wieder am 5. meine Kinder.

Nehmt von dem Wasser, um von meinem Sohn Jesus gesegnet zu werden, der mit mir geht um euch erneut zur Heiligkeit des Lebens zu rufen.

Ich segne euch alle, indem ich euch auf eure Stirn das Zeichen des neuen und ewigen Lebens drücke: Das Kreuz.“

+++++++

Der Seher Mario: *"Die Madonna segnete uns und segnend ließ sie einen Regen von weißen und roten Rosenblättern auf die Menge fallen."*

Zu den Erscheinungen in Brindisi

Seit dem 05 August 2009 erscheint im italienischen *Brindisi* die Muttergottes dem *Seher Mario* unter den Titeln

"Jungfrau der Versöhnung", "Königin und Mutter der Hoffnung" sowie "Mittlerin aller Gnaden"

Über die 1. Erscheinung der Gottesmutter Maria berichtet der Seher Mario das Folgende:

Während ich beim Haus Unkraut jätete, sah ich drei Lichtkugeln, die um einen Ölbaum in der Nähe wirbelten. Ich war von diesem Phänomen angezogen und ging näher hin. Ich sah, dass die drei Kugeln sich in einer einzigen leuchtenden Kugel vereinigten. Kurz darauf zerplatzte sie und erleuchtete dabei den Ölbaum, und in dem unermesslich hellen Licht erschien eine sehr schöne Frau, die nicht auf dem Boden, sondern auf einer Wolke stand. Sie war mit einem weißen Kleid mit eng anliegenden Ärmeln bekleidet, über dem sie ein himmelblaues, weitärmeliges Gewand mit einer goldenen Borte trug. In der Taille hatte sie ein goldenes Band und auf dem Kopf einen langen weißen, leuchtenden Schleier, der bis zu ihren Füßen, die mit zwei gelben Rosen geschmückt waren, reichte. Ihre linke Hand hatte sie auf ihr Herz gelegt und die rechte streckte sie mir entgegen. In ihr hielt sie einen Rosenkranz mit einem goldenen Kreuz und die Perlen glichen kleinen Sonnen. Sie küsste das Kreuz, machte das Kreuzzeichen und verneigte sich. Dann sagte sie mit einer sehr gütigen und beruhigenden Stimme:

- ***„Hab' keine Angst. Ich bin die Muttergottes, die Mittlerin aller Gnaden.***

  Sohn, die Welt entfernt sich Tag für Tag mehr von den Wegen des Herrn, um den Spuren des Widersachers zu folgen. Tu Buße und bete für die Bekehrung der Sünder, um die schweren Gotteslästerungen vieler Menschen zu sühnen und bete für den Frieden in der sehr bedrohten Welt.

  Opfere dich Gott für deinen Bruder auf und sei Werkzeug der Liebe. Bete und bewirke, dass viel gebetet wird, insbesondere meinen geliebten Rosenkranz. Mein Kind, in Zukunft wirst du mein Sprachrohr und mein Vertrauter sein. Du sollst stark sein und dein Vertrauen allein auf Jesus, unseren Herrn, setzen.

  Die Gefolgsleute der Schlange werden sich gegen dich richten und sie werden dich verfolgen, aber sie werden damit keinen Erfolg haben, weil mein Sohn und ich dich immer in unseren Herzen behüten werden.

  Die Botschaften, die der Himmel dir geben wird, sollst du zum Wohl der Seelen und zu ihrer Heilung verbreiten. Es werden Botschaften des Lebens und der Hoffnung für eine neue Menschheit sein. Durch sie wird es zu einer großen geistlichen Renaissance auf der Erde kommen.

  Ich, die Himmelsmutter, komme hierher, um die Menschheit abermals zur Reue aufzurufen, bevor es zu spät ist.

  Mein Kind, was ich dir jetzt sage, soll ein Geheimnis bleiben, das du nie jemanden enthüllen darfst…"

Mario: *Hier sagte mir die Frau bestimmte Dinge, über die ich nicht berichten darf. Dann sagte sie weiter:*

- ***„Du sollst das, was ich dir enthüllt habe, in deinem Herzen bewahren, du sollst es versiegeln. Ich trage dir auf, an diesem heiligen Ort die Gläubigen aufzunehmen, die in besonderer Weise an jedem Freitag kommen werden, dem Tag, an dem ich möchte, dass man den Rosenkranz zu Füßen dieses Ölbaumes betet, den ich heute für geheiligt erkläre."***

Die Muttergottes erschien in den ersten zehn Monaten jeden Freitag am Ölbaum und später an jedem 5. im Monat.

- ***„Hier hat sich die grenzenlose Gnade des lebendigen Gottes niedergelassen und ich werde allen, die mit Glauben und im Geist der Demut kommen, viele Gnaden gewähren. Dieser Ort, ein gesegneter Garten meines göttlichen Sohnes Jesus, wird meine Bleibe auf Erden sein, und die Menschen, die hierher kommen, werden Gnade und Trost erfahren.***

  Diese Erscheinung wird die Erscheinung der Erscheinungen sein. Ich segne dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gelobt sei der göttliche Name meines Sohnes Jesus.“

Mario: *Sie segnete mich und machte dabei ein Kreuzzeichen in der Luft. Bevor sie mit ihrem ganzen unendlichen Licht verschwand, umarmte sie mich zärtlich und ich empfand großen Frieden und heitere Gelassenheit.*

Am 13. August 2009 erschien auch unser Herr und Heiland Jesus Christus dem Seher ein erstes Mal.



Mario: *Ein Licht, das von intensivem Weihrauchduft begleitet wurde, leuchtete im Zimmer. Auf einmal erschien ein weißgekleideter Mann, der einen blauen Mantel mit einer goldenen Borte trug. Er stand auf einer Wolke. Die Eucharistie war mitten auf seiner Brust. Die Haare fielen auf seine Schultern. Seine Augen waren hell und sein Blick durchdringend. Mit majestätischer Stimme sagte er:*

- ***„Mein Kleiner, mein geliebter Knecht, ich bin es, der Sohn des Lebendigen Gottes, Jesus, der Herr. Ich möchte dich mit meinem Frieden und mit meinem göttlichen Segen erfüllen, damit du die Sendung vollbringen kannst, die dir unsere Mutter aufgetragen hat.***

  Opfere dich immer meinem liebenden Herzen auf. Wirke für die Ehre meines heiligen Namens, ohne Furcht vor irgendjemandem zu haben, denn Gott ist es, der dir aufträgt, für sein heiliges Reich zu wirken. Ich möchte dich zu eucharistischer Sühne ermutigen.

  Mein Sohn, zahlreich sind die Schmähungen und die Sakrilege, die Tag für Tag vor meinem heiligen Altar geschehen.

  Mein Sohn, ich sage dir: Wenn meine Gläubigen in meiner grenzenlosen Liebe vereint bleiben, wenn die Meinen überall, wohin sie gehen, Zeugnis ablegen, wenn sie sich nicht gegen meinen Heiligen Geist auflehnen, dann wird die Eucharistie triumphieren und der Glaube wird die Welt entflammen.

  Mein Sohn, nicht mehr lange und ich werde dir an meiner Passion und an meinem Kreuzestod Anteil geben: Ich werde dir meine Wunden als ein Geschenk der Liebe einprägen. Sie werden viele Sünden sühnen und die tausendfachen Beleidigungen der heiligsten Dreifaltigkeit wiedergutmachen.

  Diese Wunden werden sich ohne Erklärung öffnen und schließen, denn sie kommen von Gott und alles, was von Gott kommt, ist für den Menschen unverständlich und unergründlich.

  Ich sage dir, dass mein Kreuz auf dir lasten wird. Von nun an rufen wir dich vom Himmel aus immer mehr dazu auf, dich der Verbreitung der heiligen Lebensbotschaften, dem Zeugnis und der Evangelisierung zu widmen. Es ist nicht von Bedeutung, wenn dich manche verfolgen. Sie sind Mitarbeiter des „Tieres“, und wenn sie keine Buße tun, werden sie dem Verderben anheim fallen…

Kleiner Mario della Quercia (von der Eiche), ich bin bei dir. Ich rufe dich auf diese Weise, damit du immer kleiner, immer schlichter und immer mehr von allem entblößt wirst. Della Quercia bedeutet „Vom Kreuz“, denn das Kreuz wird dich während meines ganzen heilbringenden Weges begleiten.

Ich segne dich in meinem göttlichen Namen.“

Mario: *Er hob den rechten Arm und segnete mich mit drei ausgestreckten Fingern und machte dabei ein Kreuzzeichen in den blauen Himmel. Das Kreuz überflutete mich mit goldenen Lichtstrahlen und erfüllte mich mit innerem Frieden. Dann verschwand alles wie ein Licht, das erlischt.*

Auszug aus der Zeitschrift "*Maria Heute*" (Parvis-Verlag, Schweiz): Artikel von *Christian Parmantier*:



Jesusstatue mit Kreuz,
im gesegneten Garten Mariens, Brindisi

Im Hof, gegenüber der großen, metallenen Schiebetür, die der Eingang ist, wurde auf Bitten von Jesus, am 25. April 2011, ein Kreuz aufgerichtet.

Wir hatten unseren Besuch nicht angekündigt. Frau D’Ignazio nahm uns herzlich auf und führte uns zur Madonna vor dem kleinen Oratorium unter dem einzigen Olivenbaum, der mitten im Hof wächst und die nun geschützt ist und durch die blühende „Absperrung“ eines Jasminstrauches, von dem ein wunderbarer Duft ausströmt, gekrönt wird. Hinten schließt ein Haus den Hof ab.

Um sich vor den Unbilden des Wetters zu schützen, wurde ein Stoffdach gespannt. Auf der linken Seite trennt eine kleine Absperrung den Bereich, der den Pilgern zugänglich ist, vom großen Gemüsegarten ab, der durch einige Bäume verschönert wurde. Vor kurzem wurde ein Weg entlang der Umrandung fertig gestellt, um dort an bestimmten Tagen eine Prozession machen zu können.

Nachdem Frau D’Ignazio erfahren hatte, in welcher Absicht wir gekommen waren, rief sie ihren Sohn Mario an, der unverzüglich heim kam.

Er führte uns dann vor das kleine Oratorium unter dem wilden Olivenbaum, wo ihm die Madonna erscheint. Wir vertrauten ihr diese Begegnung an.

Nun, eigentlich wollten wir nur einen Termin für ein Gespräch ausmachen, aber Mario war sofort bereit, uns auf unsere Fragen zu antworten.

1. Interview mit Mario

Mario, beginnen wir mit einer Vorstellung?

Mario: *Ich wurde am 4. Februar 1984 geboren und bin also 29 Jahre alt. Ich habe immer ein einfaches Leben geführt; ich bin ein junger Mann wie so viele andere auch. Ich habe, wie meine Familie auch, immer als praktizierender Katholik gelebt. Ich habe immer an Gott geglaubt, weil ich erzogen wurde, an den Herrn zu glauben.*

Aber ich dachte nicht, dass sich Jesus und Maria so nah zeigen könnten, dass sie so sichtbar werden könnten, so aktuell in meinem Leben, und dass sie in dieser Weise mit mir sprechen würden!

Vor diesem Kontakt mit Gott war ich wie die anderen Menschen auch; ich glaubte, dass es Gott und die Madonna gibt, ich bat sie um Hilfe, um ihren Segen für mein Leben, um Gesundheit, Kraft…

Gab es in Ihrer Kindheit Vorzeichen oder besondere Gaben?

Mario: Keine besonderen Gaben, aber als ich klein war, wurde ich von der Madonna geheilt. Ich war sieben Jahre alt, hatte hohes Fieber, das nicht sinken wollte. Meine Eltern waren bei mir und versuchten das hohe Fieber zu senken und eines Nachts war ich geheilt. Ich habe im Schlafzimmer ein Licht gesehen. Ich dachte, dass die Eltern das Licht angemacht hatten, aber dann sah ich in der Ecke des Zimmers eine kleine, sehr schöne Frau, ganz weiß vor Licht. Sie schwieg. Ich begann zu weinen und rief, dass diese Frau im Zimmer sei. Da wurden meine Eltern wach und sie sahen, wie das Licht, das immer kleiner wurde, verschwand, und das Fieber war plötzlich gesunken. Ich weiß nicht, ob es die Madonna war, aber es ist sehr wahrscheinlich. Eine stille Erscheinung zur Vorbereitung. Mir scheint, die Botschaft war: „Ich heile dich und eines Tages wirst du uns dienen".

Als dann später die Erscheinungen begannen, hat sich alles verändert. In Wirklichkeit wirkt Gott in der Geschichte jedes einzelnen Menschen und in der Geschichte der heutigen Gesellschaft.

Die erste Erscheinung fand genau hier, am 5. August 2009 in Contrada Santa Teresa gegen 16.00 Uhr bei diesem wilden Olivenbaum statt. *Ich jätete gerade Unkraut. Leuchtende Kugeln zogen meine Aufmerksamkeit auf sich. Diese leuchtenden Kugeln vereinten sich und in ihrem Inneren ließen sie ein sehr schönes himmlisches Bild von einer jungen Frau erscheinen, die nicht älter als 18 Jahre alt war. Sie hatte einen dunklen Teint, trug ein weißes Kleid, einen goldenen Gürtel um die Taille und darüber ein blaues Gewand und einen weißen Schleier. Auf jedem ihrer nackten Füße war eine goldene Rose. In ihrer rechten Hand hielt sie einen Rosenkranz. Ihr Schleier und ihr Körper leuchteten, ich sah eine strahlende Frau, die ihr Licht ausstrahlte.*

Die ersten Worte, die die Madonna bei dieser Gelegenheit sagte, waren: „Hab keine Angst, ich bin die Muttergottes, die Mittlerin aller Gnaden". Diese Worte schenkten mir tiefen Frieden. Ich fühlte mich sofort sicher und übergab mich unverzüglich dieser Gegenwart.

Dann sagte die Frau: ***„Ich bin die Jungfrau von der Versöhnung, ich möchte als Jungfrau von der Versöhnung, Königin und Mutter der Hoffnung, Mittlerin aller Gnaden angerufen werden, und das Bild soll überall verteilt werden".***

Mario, was empfanden Sie in jenem Augenblick?

Mario: *Eine innere Erschütterung. Ich dachte: „Jetzt werde ich sterben. Die Madonna ist gekommen, um mich zu holen und mitzunehmen". Ich wusste, dass, wenn Menschen sterben, die Muttergottes und/oder Jesus sie holen und ihre Seele mitnehmen.*

Wie haben Sie die Muttergottes im Licht gesehen?

Mario: *In dem Licht hat sich die Madonna ganz klar und blass gemacht. Anfangs war sie von einem sehr weißen Licht umhüllt. Ich konnte ihre Silhouette sehen, dann ihr ungemein schönes Gesicht, das ganz ebenmäßig oval ist und ihre wunderschönen, gütigen Augen. So haben wir sie auch auf dem Bild dargestellt, mit einem leicht nach rechts geneigten Kopf. Die Madonna kommt immer mit einem leicht geneigten Kopf, sie hebt den Kopf nie an; in ihrer Demut neigt sie sich immer als Zeichen des Respekts vor Gott, vor ihren Kindern und der ganzen Menschheit. „Ich bin vor euch, weil der lebendige Gott in euch wohnt; in euch hat der Ewige seine Bleibe genommen".*

In den Taten und Worten der Jungfrau Maria ist stets eine tiefe Theologie enthalten. Das habe ich mit der Zeit verstanden als ich über ihr Verhalten, ihre Bewegungen, über die Farbe ihrer Kleider meditiert habe. Nach und nach habe ich alldem große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Botschaft ist das Wort, aber nicht allein das Wort. Es ist auch die Art und Weise, wie sich die Muttergottes ausdrückt und sich *während der Erscheinung zeigt. Ich betone bei allen Erscheinungen wie die Madonna gekleidet ist, was sie macht, das Kreuzzeichen zu Beginn, die Verneigung, ihren Gruß. Ich verwende meine ganze Kraft, um zu übermitteln, was in diesem Augenblick geschieht, damit die Menschen sie sich gut vorstellen können. Es geht darum zu sagen, was wirklich geschehen ist und was die Menschen nicht*

gesehen haben, aber sie haben ein Recht darauf, es zu wissen, wenn sie gekommen sind, um zu beten und die Madonna um etwas zu bitten; sagen, wie sie aussieht und was sie gesagt hat.

Es gibt Menschen, die mich fragen: „Warum beschreibst du alles, warum beschreibst du, wie die Madonna gekleidet ist und was sie macht?... Sie sagen mir: „Schreib die Botschaft auf, das genügt". Aber ich sage ihnen dann, dass ich schreiben und beschreiben muss. Die aufmerksameren Leute wollen alles wissen. Die erste Frage, die mir von den Menschen spontan gestellt wird, lautet: „Wie sieht die Madonna aus?"

Wie haben Sie ihr Bild in die Tat umgesetzt?

Mario: *Dieses Bild wurde mit Hilfe eines Priesters, der mir zu Beginn der Erscheinungen nahe stand, umgesetzt. Er sagte mir: „Wir müssen das Bild von der Madonna so umsetzen, wie sie ersheint". Er fand einen Künstler aus der Gegend, der die Madonna malte. Ich gab ihm die Beschreibung und der Künstler hat sie gemalt. Das Bild verbreitete sich sogleich und wenn die Leute es sehen, sind sie berührt und sagen: „Sie ist sehr jung und wirklich sehr schön. Sie schenkt mir Frieden. Das Weihegebet, das wir auf der Rückseite des Bildes gedruckt haben, wurde von der Madonna offenbart".*

Auf der Darstellung sehe ich auch eine Taube vor Marias Brust.

Die Taube ist aus Licht, sie geht aus den goldenen Strahlen hervor. Seit der ersten Erscheinung ist die Taube immer da. Es ist, als würde sie aus dem Herzen der Muttergottes hervorgehen und dann um sie herum flattern.

Sie ist also ganz lebendig?

Mario: *Diese Taube aus Licht ist kein Bild, sie ist wirklich lebendig. Manchmal meditiere ich über die Bedeutung dieser Taube. Was bedeutet es, dass diese Taube um Maria kreist? Es ist der Heilige Geist, der die Kirche umgibt. Maria repräsentiert die Kirche. Der Heilige Geist wirkt und handelt daher in der Kirche.*

Ein schönes Bild: Die Taube geht aus dem Herzen der Jungfrau Maria hervor! Maria schenkt uns den Heiligen Geist!

Vor kurzem haben wir das Pfingstfest gefeiert und im Evangelium hat uns Jesus gesagt: „Ich lasse euch nicht als Waisen zurück". Dieses Wort hat mich berührt. Und der Priester sagte in seiner Predigt, dass der Herr uns seine Mutter und den Heiligen Geist gelassen hat. Da habe ich mir gesagt: „Jetzt ist mir die Bedeutung dieses Bildes aufgegangen". Der Herr erleuchtet uns vor allem durch die Worte der Priester.

Hatten Sie es vorher noch nicht verstanden?

Mario: *Ich gestehe, dass ich das erst jetzt, zu Pfingsten verstanden habe. Das stimmt.*

Die Madonna erscheint als Person, aber warum erscheint der Heilige Geist als Taube? Der Herr hat uns gesagt: „Ich lasse euch nicht als Waisen zurück; Maria, meine Mutter und eure Mutter, wirkt als Braut mit dem Heiligen Geist". Das ist auch ein Bild für das neue Pfingsten. Der Heilige Geist möchte herab kommen und Kirche und Welt erneuern, und er will immer durch Maria herab kommen, wie es im Obergemach der Fall war, als die Kirche geboren wurde. Es besteht daher eine sehr enge Verbindung mit dem Evangelium.

Welche symbolische Bedeutung hat der goldene Gürtel?

Mario: *Die goldene Farbe bezeichnet die königliche Würde Mariens; sie ist die Königin des Himmels. Weiß bedeutet Reinheit und Unschuld. Das Licht der Madonna ist kein Licht, das von ihr ausgeht, sondern es ist das Licht, das aus der Dreifaltigkeit hervorgeht. Es ist Gottes Licht. Die Madonna erstrahlt nicht von ihrem eigenen Licht, sondern vom Licht des Allerhöchsten.*

Und der Schein, der sie umgibt?

Mario: *Der Schein ist das ganz weiße Licht des Herrn. Während der Vision sieht man immer den Schein aus Licht.*

Ist die Haltung der Hände immer gleich?

Mario: *Während der Erscheinung ändert sie die Haltung; ihre Hände können gefaltet oder geöffnet sein, wie bei einem Menschen, der sich beim Sprechen bewegt. Manchmal hat sie mir die Hand gedrückt, einen Kuss auf die Stirn gegeben, mich umarmt. Ich habe immer die Konsistenz ihres Seins gespürt. Diese Berührungen haben in mir die Vorstellung gefestigt, dass es Realität ist; es ist keine Einbildung. Einbildung ist etwas anderes. Es ist wirklich eine physische Präsenz, die alles bestätigt.*

Wie war es, als sie Sie berührte?

Mario: *Es war etwas Flüchtiges, Schnelles. Ich habe jedes Mal eine große Freude empfunden, die mich immer begleitet. Mit der Madonna fängst du an, selbst körperliche oder seelische Leiden dem Herrn aufzuopfern, so als wären sie nicht länger eine Last. Alles wird sanft mit der Madonna, auch das Leid. Du spürst, dass sie es ist, die dich unterstützt, die dich nicht verlässt, die dich führt, die dich leitet. In mir ist ein absolutes Vertrauen auf Maria. Habt großes Vertrauen zu ihr. Dieses große Vertrauen zu Maria schenkt mir Trost, Frieden und Freude.*

Was passierte als sie anfing, Ihnen zu erscheinen?

Mario: *Nach der Erscheinung habe ich es sofort meiner Familie erzählt. Ich habe ihr gesagt, was ich gesehen habe und alle waren perplex: „Was?! Was sagst du uns da?!" Anfangs waren sie erstaunt. Und an jenem 5. August hat die Madonna mir gesagt, dass sie jeden Freitag erscheinen wird.*

Meine Familie ist also mit mir gekommen und betete zehn Monate lang an jedem Freitag mit mir. Sie waren bei der Erscheinung dabei. Die Madonna ist immer am Olivenbaum erschienen.

Um wie viel Uhr?

Mario: *Wir begannen mit dem Gebet um 16.00 Uhr. Es gibt für die Erscheinung keine genaue Zeitangabe. Gegen 17.00 Uhr erscheint die Madonna während des Rosenkranzgebetes; wir beten alle Geheimnisse der vier Rosenkränze.*

Wir singen, lesen die Botschaften, beten. Es ist sehr schön.

Dann haben Sie gesehen, dass eine große Hostie herab gekommen ist, über der das Herz Jesu gezeichnet war, dann die Madonna aus einem Lichtstrahl, so als würde sie die Hostie brechen; dann haben sie mich essen sehen und dann haben sie die Stigmata gesehen.

Alles immer nur mit der Familie?

Mario: *Nur die ersten Male. Dann hatte sich die Neuigkeit verbreitet und es kamen viele Menschen aus den Nachbarorten. Ich hatte mit meinen Eltern gesprochen, meine Eltern sagten es der Familie, den Freunden… dann kamen die Lokalzeitungen, machten Fotos und schrieben über diese Erscheinung. Sofort strömten die Leute herbei.*

Wann genau?

Mario: *Nach mehreren Monaten. Es gab eine Zeit der Vorbereitung und das war gut so, denn sonst hätte ich nicht gewusst, wie ich mich verhalten soll. Ich war unerfahren, ich hatte keine Erfahrungen mit großen Menschenscharen, aber mit der Zeit habe ich Sicherheit und Gnaden erhalten. Die Madonna gibt sie mir, damit ich sie entfalte. Ich konnte weder gut sprechen, noch mich gut ausdrücken. Ich war verschlossen, scheu, ich hatte mit niemandem Kontakt. Es war mir unvorstellbar zu denken, dass ich zu den Menschen, zu einer ganzen Menschenschar sprechen könnte.*

Mit den Botschaften kam es nach und nach zu einem inneren Wachstum bei mir; die Madonna verbesserte meine Sprache. Es war auch ein intellektuelles Wachstum, da bin ich mir sicher. Ich sagte mir: „Ich spreche, aber wie mache ich das?" Wie konnte ich diese Dinge sagen, die ich nicht studiert hatte und die ich nicht kannte. Ich war über mich selbst erstaunt. Es ist eine schöne Sache.

Welche Ausbildung haben Sie gemacht?

Mario: *Ich habe die Hotelfachschule besucht; eine praxisorientierte Ausbildung. Es ist schön, dass Unsere Liebe Frau schlichte, praktische Menschen in den Dienst nimmt, ganz normale Menschen, so wie der Herr die Apostel auserwählte und sie dann „zähmte". Er hat sie befähigt, Zeugnis abzulegen,*

damit sie die einfachen Menschen berühren konnten. Diese himmlische Botschaft ist ein Aufruf zur Umkehr und zur Versöhnung mit Gott.

Wurden die Botschaften von Zeichen begleitet?

Mario: *Die Madonna gab zuerst die Sonnenphänomene. Während des Gebetes sah man, wie die Sonne größer wurde, dann pulsierte sie und drehte sich um sich selbst und veränderte dabei ihre Farbe. Die Leute sagten: „Schau die Sonne! Schau die Farben!" und sie sahen etwas, das wie Kreise aussah. Manche Menschen fielen in Ohnmacht.*

War das während der Erscheinungen?

Mario: *Ja, die Menschen sahen diese Zeichen während ich die Erscheinung hatte. Die lokalen Zeitungen berichteten darüber.*

Haben sie über die Geschehnisse richtig berichtet?

Mario: *O ja, absolut. Sie sagten, dass der junge Mann eine Erscheinung hatte und dass die Jungfrau Maria folgendes gesagt hat… und dass Hunderte das Sonnenphänomen gesehen haben.*

Gab es auch noch andere Zeichen?

Mario: *Andere Zeichen – ich habe mehrmals die Kommunion empfangen. Es war die Madonna, die sie gebracht hatte. Ein Lichtstrahl brach sie und so konnte ich mich von Jesus nähren. Alle sahen, wie sie herab kam und sich auf meine Zunge legte. Diese Kommunion wiederholte sich am 30. April 2010 und zuletzt am 5. Februar 2012. Diese Hostien waren kleiner und Jesus hat sie mir gegeben. Es gibt auch Fotos von diesen Wundern.*

Die Leute sagen: „Aber die Eucharistie ist in der Kirche gegenwärtig, Jesus ist in der Kirche gegenwärtig!" Nun, die Madonna hat gesagt, dass sie die geweihten Hostien aus den Tabernakeln geholt und an den Erscheinungsort gebracht hat.

Es ist immer eine Erinnerung an die Eucharistie. Ich habe folgendes gedacht: Die Madonna bringt die Kommunion und lässt zu, dass es zu einer großen eucharistischen Anbetung kommt. Die Menschen haben die Hostie einige Sekunden lang gesehen und sich hingekniet. Sie haben geweint, sie haben um Verzeihung gebeten. Sie haben das heilige Altarssakrament angebetet und gepriesen.

Ist das nicht ein Wunder und eine starke Botschaft der Madonna, um uns begreifen zu lassen, dass die Eucharistie Jesus ist? Wenn die Madonna über Jesus spricht, bezieht sie sich immer auf die Eucharistie. Für die Madonna ist die Eucharistie Gott. Aus diesem Grund sagt sie unablässig: „Betet meinen Sohn in der Eucharistie an. Besucht daher abends Jesus im Tabernakel." Die Eucharistie steht immer im Zentrum, so als hätten wir immer noch nicht verstanden, wer die Eucharistie ist. Wir haben sie auf ein Symbol reduziert und die Madonna sagt, dass es kein Symbol ist, „es ist der Leib meines Sohnes". Es ist, als hätte die Madonna einen großen Plan, ich würde sogar sagen, einen Gegenangriff auf die Aktionen des Bösen, die darauf abzielen, den Wert der Eucharistie und in der Folge den Wert der Kirche zu zerstören. Die Madonna ist sehr traurig über das, was gerade geschieht.

Die Eucharistie wird nicht verstanden.

Anschließend hat die Madonna Blut abgesondert. Die Universität von Bari hat nach der Blutanalyse dieser Statue U.L.F. von Fatima erklärt, dass es menschliches Blut ist.

In dieser Lunula können Sie vier „Tropfen" des getrockneten Blutes sehen. Die Madonna hat gesagt, dass dieses geronnene Blut ihr Herz darstellt, das wegen der vom Glauben abgefallenen Menschheit in Stücke zerbrochen ist.
Am 5. März 2011 hat die Madonna ihren tiefen Schmerz gezeigt. Am 11. März gab es das Erdbeben und den Tsunami in Japan. ***(1** - siehe Anmerkungen unten**)***
Diese Katastrophe wurde hier am 5. Januar 2011 angekündigt, als die Madonna ein Erdbeben und eine völlig zerstörte Stadt zeigte, und sie kündigte an, dass eine atomare Gefahr bestehen wird.



Ausgetretenes Blut auf der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima



Lunula (kleiner Schrein) mit den 4 Tropfen getrockneten Blutes der Statue

Jesus hat in den folgenden Tagen in einer Botschaft eine Erklärung dazu gegeben: „Das Blut, das von der Stirn ausging, ist eine Erinnerung an die Dornenkrönung und an den Blutschweiß von Gethsemani". Maria, die Miterlöserin, sagt: „Seht, ich habe gelitten wie Jesus gelitten hat; in meinem Herzen habe ich diesen Schmerz empfunden". Und Jesus hat durch Maria seinen Schmerz gezeigt. Mutter und Sohn sind also in einer Vereinigung und in einer Fusion der besonderen Liebe geeint.

Ein weiteres Zeichen: Die Statue der Muttergottes von Fatima, die im Mai 2010 in die kleine Kapelle gestellt worden war, sonderte am 4. Juli 2010 zum ersten Mal während einer Gebetsnacht duftendes Öl ab. Sie hat auch noch während späterer Gebetswachen und manchmal am 5. im Monat Öl abgesondert. Die letzte Absonderung datiert vom 4. Mai 2012. Das intensiv duftende Öl wird mit kleinen Tüchlein aufgenommen und den anwesenden Pilgern geschenkt. Die Rosenkränze der Gläubigen werden darin getränkt. Dieses Öl ist die Salbung Gottes für uns.

Anmerkungen:

(1) Festzuhalten: 11. September 2001 die Zwillingstürme von New York; 11. März 2004 die Attentate in Madrid; 11. Januar 2009 Erdbeben auf Haiti; 11. März 2011 Erdbeben und Tsunami in Japan.

Link zur Website der Brindisi-Botschaften: http://brindisi-marienerscheinungen.jimdo.com/

Im Lichte der Propheten
https://www.gottliebtdich.at